

# Kapitel

**Initiator\*innen:** Henrike Müller (KV Bremen Links der Weser (LdW))

**Titel:** **Ä181 zu WP2: Was wir als Gesellschaft brauchen**

---

## Text

**Von Zeile 4545 bis 4558:**

Prozess sehr wichtig. Die Ergebnisse der Engagementstrategie wollen wir schnell umsetzen. Zahlreiche Freiwillige und Freiwilligenorganisationen im Land Bremen gestalten das Zusammenleben und die Lebensbedingungen in unserem Land aktiv mit – dies ist von unschätzbarem Wert. Die **Ehrenamtskarte** Sichtbarkeit und Anerkennung von freiwilligem Engagement/ Ehrenamt ist uns daher ein Anliegen. Wir unterstützen das Modell der Ehrenamtskarte mit ihren Vergünstigungen ~~ist ein Erfolgsmodell~~, das wir gemeinsam mit neuen Partnern fortsetzen werden, und den Wirkungskreis ausbauen, um sie u.a. auch für jüngere Engagierte attraktiver und bekannter machen wollen zu machen. ~~Wir wollen weiter einen besonderen Fokus auf die Qualifizierung der Freiwilligen legen:~~ Wir ermöglichen möchten den Engagierten und Freiwilligenorganisationen ein möglichst breites Spektrum an günstigen und qualitativ hochwertigen Aus- und Fortbildungen, ~~um sie zu ermöglichen und~~ unterstützen die Idee eines gemeinsamen Ortes des Engagements für Know-How, Transfer, Beratung und Austausch. Dies bedeutet, Freiwillige als Expert\*innen für ihre Einsatzgebiete anzuerkennen. Auf Bundesebene wollen wir die Ehrenamtspauschale weiter anheben und die Vereinfachungen im Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht vorantreiben. Beratungs- und Empowerment-Angebote für Ehrenämter\*innen werden wir im engen Austausch mit der Zivilgesellschaft weiterentwickeln. ~~Dabei nehmen wir insbesondere den Umgang mit sozialer Ausgrenzung, Klassismus und Diskriminierung im digitalen Kontext in den Blick. Auch begegnen wir den (psycho-)sozialen Auswirkungen von~~

~~Diskriminierung systematisch.~~ Zudem wollen wir die Nachwuchsgewinnung im freiwilligen Engagement stärken, wie beispielsweise durch die Implementierung von Lernen durch Engagement/Service Learning an Schulen, um junge Menschen unabhängig von ihrem Elternhaus schon frühzeitig in Kontakt mit freiwilligem Engagement zu bringen. Dabei nehmen wir auch in der Freiwilligenarbeit den Umgang mit sozialer Ausgrenzung, Klassismus und Diskriminierung im digitalen Kontext in den Blick und setzen uns für freiwilliges Engagement ein, das gemäß einer vielfältigen Gesellschaft offen für alle ist.